

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerblatt am Samstag

Donnerstag, den 13. Februar 1879

Abonnementpreis: halbjährlich 7 M., im Voraus 2 M. 30 P. Einzelheft 2 P. Einmalige Anzeigergebühr: die gewöhnliche Rate

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Stammrollen der Jahre 1877, 1878 und 1879 bis zum 15. ds. Mts. sammt deren Belegen hierher einzusenden sind.

Den 12. Februar 1879.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Verfügung der R. Katasterkommission vom 14. Jan. 1879 (Amtsblatt des R. Steuerkollegiums von 1879 Nr. 2 S. 5) an die sofortige Einsendung der Verzeichnisse über die Aenderungen im Gewerbesteuerkataster (nicht Gebäudekataster wie es irrtümlich in der diesf. Bekanntmachung vom 5. d. Mts. im Calwer Amtsbl. Nr. 15. heißt) pro 1. Okt. bis ult. Dez. 1878 an das R. Kameralamt auf Ersuchen dieser Amtsstelle hiemit erinnert.

Den 11. Februar 1879

R. Oberamt.  
Doll.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

## Aufforderung.

Jakob Börcher, Kohlenbrenner von Speckhardt, Da. Calw ist beschuldigt aus einer Heuschener in der Nähe von Calmbach, hiesigen Oberamts, Anfangs September v. J. mittels Erbrechens der Thüre dieser Scheuer folgende Gegenstände entwendet zu haben:

- 1 Sense, 2 Wegsteine, 1 Haue, 1 Art, 1 Baumfäße.

Er behauptet aber, in dieser Zeit nicht in Calmbach oder Umgebung, sondern an verschiedenen nicht näher zu bezeichnenden Orten der großh. badischen Bezirksämter: Durlach, Karlsruhe, Etlingen sich aufgehalten zu haben.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, Erkundigungen darüber anzustellen, wo Börcher Anfangs September v. J. sich aufgehalten hat, ob er in dieser Zeit im Besitze der genannten Gegenstände war oder solche veräußert hat.

Jedermann wird gebeten, sachdienliche Mittheilungen in dieser Richtung hieher gelangen zu lassen.

Den 8. Februar 1879.

Untersuchungsrichter  
K l u m p p

Holzbronn,  
Bezirksbezirks Calw.

## Liegenschaftsverkauf.

In der Ganttsache des Johann Georg Stepper, Tagelöhners hier, kommt die Liegenschaft

Montag, den 24. Februar d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

- P.N. 66. 83 Met. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Hofraum, unten im Dorf, Brandverf. Anschl. 1560 M
- P.N. 22. 1/4tel an:  
1 Ar 11 Met. Einer Scheuer und  
2 " 40 " Hofraum, Brandverf. Anschl. 300 M

Gärten:

- P.N. 44 und 46.  
3 Ar 90 Met. Gras- und Baumgarten, Anschlag 120 M

Acker:

- P.N. 461. 4 Ar 52 Met. Acker im Burguff, Anschlag 80 M
- " 1266. 8 Ar 96 Met. Acker im Becht, Anschlag 25 M
- " 426. 2 Ar 29 Met. Acker im Burguff, Anschlag 25 M
- " 861. 11 Ar 18 Met. Acker im Kreuz, Anschlag 130 M

- " 211. 11 Ar 36 Met. Acker zu Reuttersmawern, Anschlag 330 M

- " 1817. 7 Ar 95 Met. Acker in Lochädern, Anschlag 120 M

- " 1815. 8 Ar 9 Met. Acker allda, Anschlag 125 M

- " 988. 7 Ar 70 Met. Baumacker im Hohenrain, Anschlag 30 M

- " 1234. 15 Ar 13 Met. Acker im Herdtweg, Anschlag 10 M

- P.N. 1028. 18 Ar 78 Met. Baumacker in Rohlfichten, Anschlag 45 M

- " 625. 9 Ar 17 Met. der Judeacker, Anschlag 15 M

- W i e s e:  
" 1588. 5 Ar 52 Met. Wiese im Bairsbach, Anschlag 50 M

- " 368. 16 Ar 13 Met. Wiese zu Derchingen, Anschlag 370 M

- " 1073. 9 Ar 4 Met. Wiese im Mädelgrund, Anschlag 150 M

- W a i d e:  
" 1330. 14 Ar 7 Met. in oberem Grundwieseln, Anschlag 20 M

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 5. Februar 1879.

R. Amtsnotariat.

Teinach.  
Müller.

Calw.  
Oberamtsstadt.

## Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Louise geb. Gayer, Ww. des Christian Gayer, Tuchmachers hier, werden von den Erben die hiernach bezeichnete Fahrnißgegenstände am Freitag den 14. d. M.,

von Morgens 8 1/2 Uhr an,

in dem Hause des Bäckers Jakob Gaydt hier in der Vorstadt, im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- ein goldener Ring, Goldbohrenringe,



1 gold. Stednadel, Frauenkleider, Leibwehzeug, Betten und Bettüberzüge, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und sonstige Hausgeräthschaften.

Den 5. Februar 1879.  
Theilungsbehörde.

### Calw. Reis-Verkauf.

Am Freitag, den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Ruckberg ein Theil von dem dortigen Laubholzgebüsch in 10 Loosen zum Selbsthau verkauft.  
Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

## Wahlvorschlag des Bürgervereins zur Bürgerauschusswahl.

- 1) Kappler Karl, Rothgerber.
- 2) Kugele Daniel, Metzger.
- 3) Scheuerle Rud., Stricker.
- 4) Schmid Karl, Kaufmann.
- 5) Schnauffer Karl, Conditor.
- 6) Schumacher Gottlob, Restaurateur.
- 7) Stroh Louis, Kaufmann.
- 8) Wöhrle Fr., Fabrikant.

Calw.  
Am Sonntag, den 16. Februar, Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

## Darlehen.

1500 M und 500 M sucht gegen sehr gute Pfandsicherheit  
Bern. Aktuar Ziegler.

Sirgau.  
Auf nächsten Samstag und Sonntag label zu

## hausgemachten Würsten

freundlichst ein  
Fr. Bauer.

## Gypserarbeit

wird vergeben in der Rehmühle am  
Samstag, den 15. Februar,  
Vormittags 11 Uhr,  
und werden Liebhaber hiezu eingeladen.  
Georg Adam Kentschler,  
Waldhornwirth  
3 Rehmühle.

Calw.  
Die von mir vor 3 Jahren mit bestem Erfolge eingeführten, und wegen ihrer Güte und großen Fruchtbarkeit hier bestens bekannten

## böhmischen Saatkartoffeln

bringe ich auch heuer wieder zum Verkauf, und bitte mir Aufträge sobald als nur möglich zustellen zu wollen.  
C. W. Heiler.

### Calw.

## Bekanntmachung in Gewerbe-Angelegenheiten.

Eine Anzahl Handels- und Gewerbetreibender hat sich geeinigt und unterschriftlich verbunden, für Wiederbelebung von gewerbl. Fachgenossenschaften, für Regelung von Gewerbe-Verhältnissen und zwar vorerst im Lehrlingswesen, wobei auf tüchtige allgemeine, fachliche und sittliche Ausbildung ein Hauptwerth gelegt wird, gemeinschaftlich die geeigneten Schritte zu thun. Weiterer Beitritt ist erwünscht.

Die Namen der Unterzeichner sind:

Bäcker: Erner, Frohnmüller, Gadenheimer, Heller, Haydt Gottlob, Lehrer, Luz, Schaal, Schwarzmaier, Seeger, Störr.

Baugewerbe: Zimmerleute: Kirchherr, Stein- und Bildhauer: Staub, Schreiner: Bely, Eisenmann, Schwenker, Serva. Glaser: Häufler, Schönhardt, Wilhelm. Flaschner: Feldweg Julius und Carl, Hommann. Schlosser: Heldmaier, G. Perrot. Zpfer und Maler: Staudenmayr, Jacob, Lorenz und Gustav.

Buchbinder: Bub, Vierlamm, Balz. Dreher: Beyl. Leinen- und Schönlärber: Schönl, Köffel. Feilenhauer: Kromer. Gärtner: Karch, Mayer. Gerber: Bozenhardt Ph. Jak. Korbmacher: Waller. Kübler und Küfer: Bretling, Stidel, Siebenrath Carl, Moll. Metzger: Pfommer, Ziegler. Sattler: Grünenmai, Hauser, Widmayer G., Widmann. Seifenkieder: Schlatterer. Schneider: Binder, Heldmaier, Köhler, Schneider, Wegel, Straille (Althengstett) Schuhmacher: Bastian, Christ, Heugle, König, Laur, Manz, Rentschler, Schlee, Schuster, Schwämmle, Sprenger, Stob, Wochele, Zahn, Chr. Zipperlen. Schmied: Kleinbus G. Kaufleute: Deyle, Georgii, Schall, Schill und Wagner, Schnauffer.

Im Namen des Gewerbe-Vereins-Ausschusses.  
Hansperger.

## Brod- und Mehl-Preise

von  
August Gerlach  
zur mittleren Mühle.

Mehl	M	M	19. —	vr.	100	Pfund.
"	"	1	17. —	"	100	"
"	"	2	15. 50	"	100	"
"	"	3	13. 50	"	100	"
"	"	4	12. —	"	100	"
"	"	5	8. —	"	100	"
Rachmehl	"	"	6. —	"	100	"
Reie	"	"	4. —	"	100	"

4 Pfund weiß Brod 41 Pfennig.  
3 " schwarz " 17  
Roggenstollen zu 36 und 18 Pfennig.  
Becken zu 20 Pfennig.

Calw im Februar 1879.

### Liebenzell.

## Hochzeits-Einladung.

Geben uns hiemit die Ehre, alle werthen Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier am nächsten

Sonntag, den 16. Februar,

in das obere Bad ergebenst einzuladen, und bitten, dieses für besondere Einladung entgegennehmen zu wollen.

Carl Gengenbach.  
Rane Maier.

### Calw.

Ich habe für kommenden Frühjahr die Besorgung der durch ihre Güte und Fruchtbarkeit weit hin bekannten

## Magdeburger Saat-Kartoffeln

übernommen; Proben, gelbe, blaue und bläurothe, können bei mir eingesehen werden und liegt es im Interesse derer, die sich hiesfür interessieren, Bestellungen baldigst bei mir zu machen.

Georg Jung in der Metzgergasse.



Calw.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer heute  
Donnerstag, den 13. Februar,  
stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, alle unsere werthen Freunde  
und Bekannte aus Stadt und Land in den Gasthof zum badischen Hof  
freundlichst einzuladen.

Otto Stikel.  
Friederike Effig.

Teinach.  
Badhôtel.

Sonntag, den 16. Februar, halte ich

## Nudelsuppe

mit Tanzunterhaltung,

wozu freundlichst einladet

J. Georg Stark,  
Geschäftsführer.

Calw.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 15. und 16. ds., halte ich

## Nudelsuppe,

mit gutem Doppelbier, wozu freundlichst einladet

Reichert Bierbrauer.

## Stroh h ü t e

zum Waschen, Färben und Façonieren

besorgt bestens

Pauline Heldmaier.

**Zur Nachricht.**  
Diejenigen, welche ihre Lotterieloose  
vorgemerkt haben wollen, erlaube ich, mir  
dieselben anzumelden, da ich sämtliche  
früheren Vormerklungen als erloschen be-  
trachte. 1-3 Loose kosten jährlich 20 S.,  
4 und mehr Loose 15 S. per Stück.  
Emil Georgii.

Es ist ein schwarz- und weiß karirtter  
**Shawl**  
gefunden worden, den der Eigenthümer  
gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen  
kann bei  
Ernst Griffler  
in der Insel.

Calw.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am nächsten  
Sonntag, den 16. Februar,  
findet die jährliche Plenarversammlung des Vereins im Thudium's-  
chen Saale statt, zu der nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern  
auch sonstige Freunde der Landwirthschaft hiemit freundlichst ein-  
geladen werden.

Der Ausschuss versammelt sich Vormittags 10 Uhr in  
demselben Locale zu einer Vorberathung und hält um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
ein gemeinschaftliches Mittagessen, an dem Theil zu nehmen  
auch andere Vereinsmitglieder hiemit eingeladen sind.

Die Verhandlungen beginnen um 2 Uhr und steht außer  
mehreren anderen Fragen von Bedeutung insbesondere auf der  
Tagesordnung:

- 1) Der Rechenschafts und Cassenbericht, sowie die Berathung  
des Stats,
- 2) Vertheilung von Prämien für musterhafte Farrenhaltungen.
- 3) Vortrag über die Fütterung der Bienen,
- 4) Bericht über die letzten Sitzungen des Gesamtcollegiums  
der Centralstelle.

Calw.

Zu einem Vortrag über  
**Wechsellehre,**  
welcher Aufgabe sich Herr P. Billing  
unterziehen wird, sind die verehr. Mit-  
glieder des Handels- und Gewerbe-  
Bereins, sowie auch anderweitige  
Einwohner auf nächsten Freitag  
Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr zu Thudium freund-  
lich eingeladen.

Zuvor Abkimmung.  
Der Vereins-Ausschuss.

## Vorschlag

zur  
**Bürgerausschusswahl.**

Beiser, Louis, Sr., Uhrmacher.  
Hammer, Christoph, Löwenwirth.  
Kirchherr, Chr. Zimmermann.  
Köhler, Fr. J. Seifensieder.  
Scheuerle, Rud. Stricker.  
Schmid, Carl, Kaufmann.  
Schnauffer, Carl, Conditior.  
Stroh, Louis, Kaufmann.

Eine Parthie  
**schönes Roggenmehl**  
verkauft per Sack von 200 Pfund  
um M 22.

August Gerlach  
zur mittlern Mühle.

Frisches  
**Grahambrod**  
empfiehlt  
Bäcker Müller's Wittwe.

## Stelle-Gesuch.

Eine kräftige Frau in den besten Jahren  
sucht als Haushälterin eine Anstellung; da  
dieselbe sowohl der Haushaltung, als auch  
dem Feldgeschäft vorstehen kann und schon  
8 Jahre in dieser Weise gedient hat.  
Der Eintritt könnte innerhalb 4 Wochen  
geschehen. Nähere Auskunft ertheilt  
Carl Stoh, Schuhmacher.  
Bischoffstraße.

5) Wahl der Orte für die nächsten Wanderversammlungen.  
Calw den 11. Febr. 1879.  
Der Vereinsvorstand  
Oberamtmann Doll.  
E. Horlacher Secr.

— Göttingen, 7. Febr. Ungenaue Kenntniss des Gesetzes  
brachte zwei hiesigen Wirthen eine strenge Strafe. Der eine hatte  
eine Anzahl von Kartenspielen, welche ihm zur Benützung in seiner  
Wirthschaft nicht mehr schön genug waren, die er deshalb schon längst  
nicht mehr benützen ließ und von welchen er vier einem andern Wirth  
schenkte. Dieser schickte sie sobald auf das Steueramt zum Neu-  
stempeln. Wie erschrocken aber Beide, als ihnen eröffnet wurde, daß  
jeder in eine Strafe von 120 M. verfallen sei; der erste, weil er  
nach dem 3. Januar noch ungestempelte — wenn auch unbenützte —  
Karten im Hause habe, der andere, weil er sie erst nach dem 3. Ja-  
nuar zum Umstempeln einsandte. Schenker und Beschenker hoffen  
von der Eingabe eines Gnadengesuchs Nachlaß der Strafe oder doch  
des größten Theils derselben.

— Ulm, 7. Febr. Man schreibt der „N. Ztg.“: Auf dem hiesigen  
Bahnhofs kam kürzlich der Fall vor, daß nach Ankunft eines Zugs  
ein Passagier, welcher während der Fahrt mit einem Mitfahrenden  
bekannt geworden war, diesen für die knappe Zeit des Aufenthalts um  
seine Uhr bat, um zu Befriedigung eines Bedürfnisses auszureizen,



dabei aber die Zeit im Auge behalten zu können, d. h. den Abgang deszugs nicht zu verfehlen. Der Arglose übergab seine Uhr nebst goldener Kette dem ihm Unbekannten und — „Roß und Reiter sah man niemals wieder.“

— **Klellingen**, 9 Febr. Vor einigen Tagen fuhr Oekonom H. nach eingetretener Dunkelheit in angekranktem Zustand mit Pferd und Wägelchen auf einem Feldweg nach Hause. Unterwegs stieg er ab und vermochte nicht wieder aufzustiegen, vielmehr stürzte er rücklings auf den Weg und blieb dabei mit einem Fuß in den Sprossen der Sarge des Wägelchens hängen. Des Reiters schon vorher verlustig und außer Stande, das Pferd, das im Schritt weiter ging, durch Rufen zum Stehen zu bringen, wurde H. bis vor seine Wohnung in A. 3 km weit geschleift, wobei ihm von der rechten Achsel Kleidung, Haut und Fleisch und von der rechten Kopfseite Haut und Haar abgerissen wurden. Eine Anzahl Werkzeuge, die dem Feldweg entlang angebracht sind, zeigten des andern Tags die Spuren der Heimfahrt. Merkwürdigerweise nimmt die Heilung einen so günstigen Verlauf, daß an seinem Ankommen nicht mehr zu zweifeln ist.

— **Pfullendorf**, 8. Febr. In dem nahen Andelebach wurde der 18jährige Sohn des dortigen Guggelmüllers beim Schwieren des Riemens von demselben erfaßt und in das Mühlwerk hineingezogen, wobei er auf der Stelle todt blieb.

— **Karlruhe**, 9. Febr. Einige badische Diözesen haben anlehend an eine Schrift der südwestdeutschen Abtheilung für innere Mission an die Kammer ein Bittgesuch wegen erhöhter Sonntagsheiligung und bezw. Sonntagsruhe gerichtet. Ohne die Berechtigung des Gesuchs in einigen Punkten zu verkennen, verweist der Bericht des Abz. Mays die Hauptklagen der Petition in das Gebiet des Irrthums. Nicht weil der Sonntag zu wenig gefeiert wird, greift eine gewisse Rohheit der Massen Platz, sondern weil Letztere Platz gegriffen hat, zeigt sich auch eine niedere Weiße des Sonntags. Die Arbeit, die andere, nicht fidet, ist überhaupt keine Entweihung. Aus der Nichtarbeit ist z. B. der blaue Montag hervorgegangen, nicht aber aus der Arbeit. Der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntniß.

— **Caub am Rhein**, 10. Febr. Wieder ist unser verhängnißvoller Berghang in's Rutschen geraten. Gestern Abend 7 Uhr ging an derselben Stelle, wo vor 3 Jahren das schreckliche Ereigniß eintrat, eine gewaltige Masse Geröll zu Thal; das jetzt am Bergesfuß gelagerte Gestein übertrifft an Massenhaftigkeit das vor 3 Jahren niedergegangene, es reicht bis über die ersten Stockwerke der Häuser. Ein Hinterhaus ist völlig überschüttet und eingedrückt, ein Pferd und ein Kind sind unter den Trümmern beargaben; zum Glück ist diesmal kein Verlust von Menschenleben zu beklagen. Ein zweites Hinterhaus ist durch den Niedergang so stark verschoben, daß es abgelegt werden muß, wenn es nicht noch heute einstürzt. Viele Familien in den bedrohten Häusern sind theils schon ausgezogen, theils im Ausziehen begriffen. Die Aufregung ist groß.

— **Berlin**, 8. Febr. Da falsche Fünfhundertmarktscheine in letzter Zeit auftauchen, die den echten täuschend ähnlich nachgeahmt sind, so haben, wie in verschiedenen Blättern mitgetheilt wird, die öffentlichen Kassen die Anweisung erhalten, Formulare auszustellen, in denen von dem betreffenden Beamten, bei dem ein 500 Marktschein in Zahlung gegeben wird, der Name des Einzahlers und das Datum des Tages einzutragen ist. In der dritten Rubrik muß jeder aus dem Publikum durch eigenhändige Namensunterschrift die von dem Beamten eingetragenen Notizen bestätigen. Es ist diese Maßregel eingeführt, weil die Falsifikate kaum von den echten Scheinen zu unterscheiden sind. Beamte, die bereits viele Jahre bei Kassen beschäftigt gewesen sind, haben solche Scheine daran erkannt, daß sie beim Ansehen etwas fettiger erscheinen. Auch soll eine Ziffer der Nummer etwas kleiner gerathen sein als die andere.

— **Berlin**, 10. Febr. Am Samstag hat der Bundesrath die Vorlage über die Strafgewalt des Reichstages nach den Ausschüßanträgen angenommen. Die Rechnung, daß der Bundesrath mit Mehrheit die Vorlage verwerfen oder daß 14 Stimmen durch ihr Veto gegen Verfassungsänderung dieselben verhindern werden, hat sich also als trügerisch erwiesen. Die Ausschüßanträge unterscheiden sich von der ursprünglichen Fassung wesentlich durch die Weglassung der Verweisung an den Reichsrichter. Es fragt sich nun, wann die Einbringung an den Reichstag erfolgt. Möglich, daß zuvor abgewartet wird, ob aus der Initiative des Reichstags ein Entwurf über die Verschärfung der Disziplin hervorgehen wird.

— **Wien**, 8. Febr. Die „Wiener Medicinische Wochenschrift“ bespricht die Gefahr, welche der Ausbruch der Pest in Salonich für Oesterreich hat, und fordert die Stadt Wien auf, Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Nach diesem Fachblatt deuten die Nachrichten aus den verschiedensten Gegenden und Ortschaften auf eine Ausbreitung der Pest hin. Von der größten Bedeutung sei die Meldung aus Salonich,

von wo der General-Konsul das Erscheinen eines Plectyphus mit „Metastasis bubonica“ signalisirt, in Folge dessen auch die Lloyd-Dampfer vor Triest schon eine Quarantäne zu halten verpflichtet wurden. Salonich ist für Oesterreich eine gefährliche Etappe, von wo die Seuche mit einem Sprunge sich innerhalb der österreichischen Grenze befinden kann.

— **Zürich**, 8. Febr. Die chinesische Gesandtschaft, die neulich in Berlin ankam, macht eine Reise durch Mitteleuropa, kam jüngst in Bern an, besichtigte das Bundespalais und reiste nach einigen Stunden wieder weiter. Die Gesellschaft bestand aus 5 Personen, einem Mandarin mit dem goldenen Knopf, zwei solchen mit dem rothen Knopf, einem mongolischen Dolmetscher und einem Bedienten. Die Chinesen trugen ihre Nationaltracht, bestehend aus den bekannten über einander angezogenen mehreren seidenen Kitteln, den Knopf auf der Sammtmütze und dem langen dünnen fast bis zum Absatz reichenden Haarzopf.

Am Abend des 6. d. hatten die Besucher des Züricher Theaters keine Ahnung davon, daß bei der Aufführung des Lustspiels „Dora“ zwei Schauspieler unter Karzer polizeilicher Wache mitwirkten. Dieselben hatten in der vorhergegangenen Nacht etliche 30 Gabelaternen in Seefeld zertrümmert und mit Steinen den Läden Fenster eingeworfen. Die Polizei hatte die Mimen abgefoßt und in den Schattenschüler Denkungsart geföhrt. Nur auf flehentliches Bitten des Direktors und gegen von ihm geleistete Kaution wurden von der Justiz die Verhafteten über die Zeit der Theatervorstellung freigelassen. Nachdem der Vorhang gefallen war, führte die Polizei die Uebelthäter wieder in den Verhaft zurück. Einer derselben ist ein beliebter Charakterdarsteller der hiesigen Bühne.

— **Paris**, 8. Febr. Präsident Grövy, der heute das diplomatische Korps empfing, wünschte sich diesem gegenüber Glück, bei seinem ersten Empfange der Vertreter der fremden Mächte konstatiren zu können, daß die Beziehungen Frankreichs zum Auslande ausgezeichnet seien; er könne die Versicherung geben, daß die Regierung der Republik alles Menschenmögliche thun werde, um dieselben noch fester zu gestalten; er bitte die Vertreter der fremden Mächte, ihren resp. Regierungen seinen Dank zu übermitteln für die sofortige Regulirung ihrer Stellung bei der Regierung der französischen Republik. Grövy schloß mit dem Ausdrucke der Gefühle hoher Achtung und aufrichtiger Herzlichkeit für die Vertreter der fremden Mächte.

— **London**, 8. Febr. Die Maschinenbauer stellten wegen Lohnreduktion um 7 1/2 Proz. die Arbeit ein.

— **London**, 8. Febr. Nach den neuesten Nachrichten vom Kap ist es im Zulukrieg zu einem ersten Zusammenstoß gekommen, das erste Blut ist geflossen, allerdings nur sozusagen in Tropfen. Auf englischer Seite sind nur 2 Eingeborene getödtet und 12 verwundet worden. Die Zulus sollen 16 Todte und 60 Verwundete aufzuweisen haben. Offenbar war ihr Widerstand nicht ernstlich, und das ist eine eben so erfreuliche Nachricht, als wenn das erste Schlachtfeld dichter mit Lorbeeren besät gewesen wäre. Alle Nachrichten scheinen darauf hinauszulaufen, daß ein harter Kampf eigentlich zu gewärtigen ist.

— **London**, 11. Febr. Nachrichten vom Kap vom 27. Jan. zufolge erlitt eine aus einem 24. Regiments, 600 Eingeborenen und einer Batterie bestehende englische Truppenabtheilung eine schwere Niederlage. Ein Transport von 102 Wagen, 100 Ochsen, 2 Geschützen, 400 Geschützspeln, 1000 Gewehren, 250,000 Patronen und großen anderen Munitions- und Proviandvorräthen fiel in Feindeshände, ebenso die Fahne des 24. Regiments. Die Schlacht fand in der Nähe des Tugelassusses statt. Die Zulus verloren 5000 Todte. Die britische Abtheilung ist fast vollständig vernichtet. Die Briten verloren 60 Offiziere. Postnatal ist von den Zulus ernstlich bedroht. Der Generalgouverneur des Kaps Sir Bartle Frere erbat Verstärkungen aus England.

— **Konstantinopel**, 4. Febr. Die Flotte hat beglaubigte Informationen erhalten, nach welchen die Russen fortfahren, bedeutende Truppenmassen bei Adrianopel zu konzentriren und letztere Stadt stark zu besetzen. Gestern hat nach einer Konferenz zwischen dem Grafen Zich und Karathodory Pascha eine Zusammenkunft der russischen und türkischen Friedensvollmächtigten stattgefunden. Der Abschluß des Friedens wird noch immer durch Detailfragen verzögert. Der Friedensvertrag wird den offiziellen Titel führen: „Vertrag, welcher die durch den Berliner Vertrag nicht erledigten Fragen regelt.“

— **Konstantinopel**, 8. Febr. Der russisch-türkische Friedensvertrag ist gestern Abend vor Lobanoff und Karathodory Pascha unterzeichnet worden. Die Russen beginnen bereits morgen die Räumung des türkischen Gebiets, welche in 35 Tagen beendigt sein soll. Die Uebergabe von Podgorizza an Montenegro erfolgte gestern. Die Montenegriner ihrerseits räumten mehrere von ihnen bisher besetzte türkische Gebietestheile.



teche

fer, Mon

auf zu b im G st:mn

maff her die

und

auf wozu die Best

wird L. Ern

an auf

